

Nutzung von analogen Schnurlostelefonen bis Ende 2008

Viele Nutzer müssen sich auf den Kauf eines neuen schnurlosen Telefons einstellen. Denn ab Januar 2009 ist der Betrieb von analogen schnurlosen Telefonen untersagt.

Hintergrund des Verbotes ist, dass die entsprechenden Frequenzen seinerzeit begrenzt erteilt wurden. CT1+ soll demnach künftig europaweit für den Mobilfunk und CT2 für andere Funkanwendungen genutzt werden.

Welche Schnurlostelefone gibt es

Es gibt in Deutschland drei zugelassene technische Standards für Schnurlostelefone:

- CT1+ (Cordless Telephone 1 Plus)
- CT2 (Cordless Telephone 2)
- DECT (Digital Enhanced Cordless Telecommunications).

Davon ist CT1+ der älteste Standard, CT2 ohne größere Bedeutung hinsichtlich seiner Verbreitung in Deutschland und DECT der technisch modernste mit den meisten verkauften Geräten. Die Nutzungen aller drei Standards waren ursprünglich bis zum 31.12.2008 befristet.

Welche Nutzungen laufen zum 31.12.2008 aus

Nach Informationen der Bundesnetzagentur (ehem. RegTP – Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post) ist die Nutzung für DECT-Schnurlostelefone mittlerweile bis zum Jahr 2013 verlängert worden. Diese Telefone dürfen also auch nach dem 31.12.2008 weiter betrieben werden.

Die Nutzungen der analogen Schnurlos-Standards CT1+ und CT2 laufen dagegen wie geplant zum Ende des Jahres 2008 aus, denn diese Frequenzen sind ab dem 01.01.2009 ausschließlich dem GSM-Mobilfunk zugeteilt und werden vom Netzbetreiber O2 genutzt.

Mögliche Nutzungseinschränkungen bis zum 31.12.2008

Diese Nutzung durch den GSM-Mobilfunk ist nicht etwa ab dem 01.01.2009 neu, sondern ab dann ausschließlich für den Mobilfunk reserviert. Bereits seit längerer Zeit erfolgt eine Doppelnutzung der Frequenzen durch CT1+ und GSM gemeinsam. Sollte es hierbei zu Störungen kommen, so hat der Mobilfunk Vorrang vor den Schnurlostelefonen.

Denn in den Nutzungsbestimmungen der Bundesnetzagentur für CT1+ heißt es: „Störungen durch andere Frequenznutzungen müssen hingenommen und andere Frequenznutzungen dürfen nicht gestört werden.“ [RegTP VfG 65 / 2003]

CT1+ könnte also vom GSM-Mobilfunk des Netzbetreibers O2 gestört werden, wenn sich eine GSM-Basisstation (permanent) oder ein GSM-Handy (temporär während eines Telefons) in der Nähe des Schnurlostelephons befindet und auch die entsprechenden CT1+ Frequenzen benutzt.

Umgekehrt ist es theoretisch denkbar, dass ein CT1+ Schnurlostelefon ein in der Nähe befindliches O2-GSM-Handy stören könnte, wenn die GSM-Basisstation nur sehr schlecht zu empfangen ist und der GSM-Telefonverkehr auf einer auch von CT1+ benutzten Frequenz erfolgt.

In der Schweiz findet übrigens seit dem 1. Januar 2006 die gleiche Doppelnutzung des betreffenden Frequenzbereichs durch CT1+ und GSM-Mobilfunk statt. Dort ist die Nutzung von CT1+ Telefonen aber nicht befristet, sondern bleibt weiterhin erlaubt – ebenfalls mit dem Vorrang des Mobilfunks im eventuellen Störfall

Weiterverwendung wird teuer

Ob Sie ein Telefon vom Standard CT1+ oder CT2 besitzen, können Sie an den Angaben zu den verwendeten Frequenzen erkennen. Die erwähnten schnurlosen Telefone funken in den Bereichen 885 - 887, 930 - 932 und zwischen 864,1 und 868,1 Megahertz. Am Telefon befinden sich aber nur selten Hinweise. Hier genügt aber ein Blick in die Gebrauchsanweisung. Ist diese nicht vorhanden, kann der Hersteller kontaktiert werden. Bei Unklarheit helfen auch wir gerne weiter.

Wer sich dem ab Januar geltenden Verbot auch unwissentlich widersetzt, riskiert eine Geldstrafe von bis zu 1.000 Euro. Wenn das Telefon andere stört, rücken Funkfahnder der Bundesnetzagentur aus. Die Störer werden mit aufwendigen Messungen geortet. Die Rechnung bekommt der Verursacher der Störungen serviert.

DECT - Gepulste Dauerstrahlung rund um die Uhr

Wenn Sie festgestellt haben, dass Sie ein CT1+ Telefon besitzen und nach dem 31.12.2008 ein neues Gerät benötigen, so bleibt als dann zugelassene Alternative leider nur DECT. Aber aus Sicht der Strahlungsbelastung ist DECT nicht gleich DECT! Hier gibt es mittlerweile deutliche Unterschiede. Um diese zu erkennen, muss man allerdings etwas genauer hinsehen.

DECT-Basisstationen sind ursprünglich Dauersender! Sie sind ständig in Bereitschaft und senden ihre mit 100 Hertz gepulsten Signale permanent, auch wenn Sie gar nicht telefonieren.

Seit ca. zwei Jahren gibt es einige DECT-Telefone, bei denen die Basisstation ihre sonst übliche Dauersendung wenigstens einstellt oder die Intensität stark reduziert, solange nur ein einziges Mobilteil vorhanden ist und dieses sich in der Ladeschale der Basisstation befindet. Solche DECT-Telefone werben meist mit dem Zusatz „Low Radiation“ oder „Eco Mode“.

Allerdings ist auch hier Vorsicht geboten, da manche Firmen ähnlich klingende Bezeichnungen (wie z.B. „ECO DECT“) verwenden, die Sendeleistung aber nur wenig oder auch gar nicht reduziert wird, wenn das Mobilteil in der Basisstation steckt.

Wir stehen Ihnen gerne bei allen Fragen zur Verfügung...

Unsere Mitarbeiter helfen bei der Auswahl des richtigen Gerätes weiter und liefern dieses auch gerne zu Ihnen nach Hause.

Ein Anruf oder eine kurze Nachricht genügt.